

## Siedlung

# Lerchenstraße

1910-1920

Mit rund 150 Wohnungen entstand zwischen 1910 und 1920 an der Lerchenstraße die erste Siedlung des Spar- und Bauvereins. Begonnen wurde mit dem Bau der Häuser an der Ecke Wachtel- und Lerchenstraße.



Der Spar- und Bauverein Solingen, gegründet 1897, ist mit über 7.000 Wohnungen das größte Wohnungsunternehmen in der Stadt Solingen. Neben Förderern der Genossenschaftsidee stammte der überwiegende Teil der frühen Mitglieder aus der Arbeiterschaft.

Selbsthilfe in Form von Anteilzahlungen und Spareinlagen der Mitglieder ermöglichten den Bau preiswerter und qualitativ guter Wohnungen. Auch die ehrenamtliche Selbstverwaltung trug zu den Erfolgen der Genossenschaft bei.

Heute verfügt der Spar- und Bauverein Solingen über günstige Wohnungen für jeden Bedarf: Singlewohnungen, Familienwohnungen, Reihenhäuser, Neubau- und modernisierte Altbauwohnungen oder Seniorenwohnungen mit Service-Leistungen in guter Nachbarschaft und günstiger Lage.



Vor dem Baubeginn zur Siedlung Lerchenstraße hatte der Solinger Spar- und Bauverein in 13 Jahren seines Bestehens erst 72 Wohnungen erbaut. Nachdem 1910 die Sozialdemokratische Partei ihre Mitglieder aufgerufen hatte, sich den Wohnungsgenossenschaften anzuschließen, verdoppelte sich die Zahl der Mitglieder beim Spar- und Bauverein von 300 auf über 600 im Jahre 1913.

Um die vielen neuen Mitglieder angemessen mit Wohnungen versorgen zu können, wurde nun mit dem Bau einer ersten "Siedlung" begonnen. Die Pläne dazu

stammten von dem Architekten und Vorstandsvorsitzenden der Genossenschaft Karl Reinschmidt, der alle bis dahin entstandenen Bauvereinshäuser entworfen hatte. Der Bautyp der zweieinhalb geschossigen Häuser mit Gartengrundstücken wurde Modell für den Siedlungsbau des Spar- und Bauvereins in den 1920er Jahren.

Die ab 1910 entstandene Siedlung konnte auf Grund des Ersten Weltkriegs erst 1920 fertig gestellt werden. Es war die Zeit der beginnenden Inflation. Baumaterial war knapp und der Transport der Baustoffe drohte zum Erliegen zu kommen. Die von der Stadt gezahlten Baukostzuschüsse mussten so schnell

wie möglich umgesetzt werden, damit sie nicht wertlos wurden. Zur Erinnerung an diese Zeit wurde am Haus Nr. 35 die Tafel mit der Aufschrift "Erbaut in schwerer Zeit zur Linderung der Wohnungsnot vom Spar- u. Bauverein eGmbH Solingen 1920" angebracht.

